

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 50 (1958)
Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GEWERKSCHAFTLICHE RUNDschau

MONATSSCHRIFT DES SCHWEIZERISCHEN GEWERKSCHAFTSBUNDES
ZWEIMONATLICHE BEILAGEN: «BILDUNGSARBEIT» UND «GESETZ UND RECHT»

HEFT 3 - MÄRZ 1958 - 50. JAHRGANG

Zehn Jahre Force ouvrière

Freie französische Gewerkschaftsbewegung im Vormarsch

Die französische freie Gewerkschaftsbewegung Force ouvrière konnte kürzlich den zehnten Jahrestag ihrer Gründung begehen. 1947 hatten sich die den Traditionen der französischen Gewerkschaftsbewegung treu gebliebenen Freigewerkschafter gezwungen gesehen, die CGT, das Haus, das sie selbst gebaut hatten, zu verlassen und einen neuen Verband zu gründen, der sich nach der Zeitschrift der gegen die Kommunisten gerichteten Opposition Force ouvrière nannte.

Mit dem Auszug der Freigewerkschafter aus der CGT und der Gründung der CGT-FO war damit das Unglaubliche geschehen, das alte traditionsreiche Gebäude der französischen Gewerkschaftsbewegung war völlig in die Hände der Kommunisten gefallen, die seit der Gründung der Partei die CGT stets bekämpft hatten und im Jahre 1922 im Auftrag der Komintern eine Spaltung herbeiführten, indem sie die CGT-U gründeten, die bis 1936 selbständig war. 1936, im Zeichen der Volksfront, kehrte sie wieder reumütig in den großen Verband zurück. 1939, im Zeichen des Ribbentrop-Molotow-Paktes, wurden die Kommunisten aus der CGT ausgeschlossen. Nach der Neugründung des Verbandes nach der Befreiung 1944 gelang es ihnen, die Schlüsselstellungen in der Gewerkschaftsleitung und den Verbänden zu «kolonisieren». Die CGT sank langsam zu einem Werkzeug der kommunistischen Parteipolitik ab, gegen den Willen der Minderheit in der Führung und des größten Teils der Mitglieder. Die Folge war eine immer stärker um sich greifende Schwächung des gewerkschaftlichen Gedankens in der Arbeiterschaft, ein Absinken der Mitgliederzahlen, eine zunehmende Zersplitterung der Gewerkschaften. Die Freigewerkschafter um die Zeitschrift «Force ouvrière» verließen nur schweren Herzens das alte Haus der französischen Arbeiterbewegung, waren jedoch überzeugt, daß nur der völlige Bruch mit der Politik der CGT die Ideen